

# Gemeinderat

## Protokoll des Gemeinderates Zuchwil

1. Sitzung vom Donnerstag, 11. Januar 2024, 20.00 bis 20.40 Uhr

---

Vorsitz	Marti Patrick, Gemeindepräsident
Protokoll	Schnyder Andrea, Gemeindeschreiberin
Anwesend	Fischli-Hof Eva Maria, Grolimund Daniel, Loosli Noe, Mühlemann Vescovi Tamara, Racine Melanie, Rutz Andreas, Studer Benjamin, Thalmann Günther, Unold Jäggi Regine, Weyeneth Philippe
Entschuldigt	Galantino Marco, Mottet Markus
Gäste	---
Presse	Schorre Angelica, Solothurner Zeitung
Berichterstatter	Abbühl Christoph, Leiter Abteilung Bau und Planung Galantino Marco, Präsident der Jugendkommission

### Traktanden

- 1 Protokolle
    - 1.1 Gemeinderat vom 30. November 2023
    - 1.2 Gemeinderat vom 14. Dezember 2023
    - 1.3 Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2023
  - 2 Gestaltungsplan «Ausserfeld» - Verabschiedung zur öffentlichen Mitwirkung und zur kantonalen Vorprüfung Beschluss Nr. 1
  - 3 repla - Regionale Kostenbeteiligung, Vorgehen Vereinbarungsperiode 2025-2028
  - 4 Pumptrack-Projekt, Stellungnahme der Jugendkommission – Vorberatung
-

5 Mitteilungen

- Begleitgruppe Integration, Personalmutation in der Delegation des Vereins ZUSAMMEN IN ZUCHWIL (ZIZ) - Melihate IMEROSKI-Zendeli als Ersatz von Gunnar PAULSSON
- Schulhaus Unterfeld - Vorkehrungen zur Verhinderung von Wasserschaden

EINWOHNERGEMEINDE ZUCHWIL

Der Gemeindepräsident

Patrick Marti

Gemeindepräsident Patrick Marti heisst die Ratskolleginnen und Ratskollegen um 20.00 Uhr zur 1. Gemeinderatssitzung im Jahr 2024 willkommen. Er entschuldigt die Abwesenheit von Marco Galantino, Die Mitte, der an einer Grippe erkrankt ist und Markus Mottet, SVP, der sich dieser Tage eines operativen Eingriffs unterziehen musste. Das Ratsgremium wünscht den beiden gute und rasche Genesung. An deren Stelle begrüsst Patrick Marti als Vertreter der Mitte, Andreas Rutz und als Vertreter der SVP erstmals in diesem Kreis Günther Thalmann.

Vorgängig zur Gemeinderatssitzung hat von 19.00 bis 20.00 Uhr ein runder Tisch stattgefunden mit dem Gesamtgemeinderat und der Baukommission und diese vertreten durch die Herren Martin Bisig, Tomasz Remus und Philippe Schaad sowie von Seiten Abteilung Bau und Planung Christoph Abbühl, Abteilungsleiter und Elena Spetter, Bauinspektorin und Aktuarin der Baukommission sowie stellvertretende Abteilungsleiterin.

---

## Traktandenliste

---

Patrick Marti stellt die Traktandenliste zur Diskussion.

Anstelle des abwesenden Marco Galantino, Präsident der Jugendkommission wird Melanie Racine, ebenfalls Mitglied der Jugendkommission beim Traktandum 4 Pumprack Bericht erstatten.

Bei «Mitteilungen» wird Patrick Marti zusätzlich über eine aktuelle externe Personalrochade informieren.

Unter Berücksichtigung der Änderung und des Nachtrags wird die Traktandenliste wie vorliegend genehmigt.

---

## 1 Protokolle

### 1.1 Gemeinderatsprotokoll vom 30. November 2023

Zur Seite 330, Traktandum 11, Pflichtenheft Bildungsausschuss – Antrag auf Genehmigung geht von Regine Unold Jäggi eine Berichtigung zur Inkraftsetzung ein.

Das Pflichtenheft wird am 1. Dezember 2023 und nicht am 1. Dezember 2024 in Kraft gesetzt.

Unter Berücksichtigung dieser Richtigstellung wird das Protokoll mit 8 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen genehmigt.

### 1.2 Gemeinderatsprotokoll vom 14. Dezember 2023

Das von Patrick Marti zur Diskussion gestellte Protokoll wird mit 10 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung genehmigt.

### 1.3 Gemeindeversammlungsprotokoll vom 11. Dezember 2023

Das von Patrick Marti zur Diskussion gestellte Protokoll wird diskussionslos einstimmig genehmigt.

Patrick Marti verdankt den Verfasserinnen ihre Arbeit.

---

## 2 Beschluss-Nr. 1 – Gestaltungsplan Ausserfeld - Verabschiedung zur öffentlichen Mitwirkung und zur kantonalen Vorprüfung

---

### AUSGANGSLAGE

Die Fortisa AG, Grossbäckerei, Zuchwil, beabsichtigt, auf den Parzellen Nrn. 1722, 1780 und 3050, im Ausserfeld von Zuchwil liegend, einen Erweiterungsbau zu planen und zu realisieren. Dieses Bauvorhaben erfordert einen Gestaltungsplan, welcher im Entwurf vorliegt. Der heute noch auf diesem Areal gültige Gestaltungsplan für ein Fachmarktzentrum soll zu einem späteren Zeitpunkt aufgehoben werden beziehungsweise durch den nun vorliegenden neuen Gestaltungsplan ersetzt werden.

### ERWÄGUNGEN

Die Planungskommission unterstützt das Bauvorhaben der Fortisa AG und ist der Meinung, dass dafür mit dem vorliegenden Gestaltungsplan die planerischen Voraussetzungen erfüllt werden, damit die Fortisa AG dereinst den vorgesehenen Erweiterungsbau auf den drei oben genannten Grundstücken verwirklichen kann.

### AUSWIRKUNGEN

Mit dem vorliegenden Gestaltungsplan soll ermöglicht werden, dass die Parzellen Nrn. 1722, 1780 und 3050 geeignet überbaut werden können.

### ANTRAG

Der vorliegende Gestaltungsplan «Ausserfeld» (Gestaltungsplan, Sonderbauvorschriften, Raumplanungsbericht) ist zuhanden der öffentlichen Mitwirkung und zur kantonalen Vorprüfung zu verabschieden.

### DETAILBERATUNG

**Patrick Marti** leitet in ein weiteres, für die Einwohnergemeinde Zuchwil wichtiges und bedeutungsvolles Geschäft ein. Das unmittelbar an das McDonald's (Schützenweg 2) angrenzende Grundstück mit den Parzellen Nr. 1722, 1780 und 3035 ist im Bauzonenplan der Gewerbezone mit beschränkter Wohnnutzung zugewiesen und mit einer Spezialzone für publikumsintensive

---

Anlagen überlagert. Die Arealentwicklung beschäftigt die Einwohnergemeinde Zuchwil schon seit langer Zeit.

Patrick Marti erteilt das Wort an Christoph Abbühl, Leiter Abteilung Bau und Planung.

**Christoph Abbühl** schildert die Ausgangslage und skizziert die nächsten Planungsschritte. Das Grundstück mit einer Fläche von total 6'993 m<sup>2</sup> befindet sich zurzeit im Besitz der A. Bill AG, Bauunternehmung, Wabern. Das bekannte Unternehmen ist gewillt, das Grundstück an die in Zuchwil domizilierte Grossbäckerei Fortisa AG zu verkaufen. Die Fortisa AG will auf eben diesen drei vorerwähnten Parzellen einen zweiten Produktionsstandort eröffnen. Die Parzellen unterliegen der Gestaltungsplanpflicht. In einer ersten Phase haben die Abteilung Bau und Planung und die Planungskommission gemeinsam den vorliegenden Gestaltungsplan «Ausserfeld» im Entwurf erarbeitet. Sie beantragen dem Gemeinderat, den Gestaltungsplan mit den dazugehörigen relativ einfachen und bescheidenen Sonderbauvorschriften sowie den Erläuterungs-/Raumplanungsbericht zuhanden des Kantons zu verabschieden.

Christoph Abbühl informiert, dass der Kanton die Unterlagen insbesondere auf die Recht- und Zweckmässigkeit und auf die Übereinstimmung mit der übergeordneten Gesetzgebung prüfen wird. Der Vorprüfungsbericht dürfte erst in einigen Monaten zu erwarten sein, da das Amt für Raumplanung dem Vernehmen nach heillos überlastet ist. Die Abteilung Bau und Planung und die Planungskommission hoffen, dass die Einwohnergemeinde Zuchwil mit dem im Entwurf erarbeiteten Gestaltungsplan auf gutem Wege ist. Parallel zur Vorprüfung wird eine öffentliche Mitwirkung durchgeführt, an welcher sich die breite Bevölkerung, die angrenzenden Nachbarinnen und Nachbarn einbringen können. Die Inputs werden entgegengenommen und in die Dokumente einfließen, ehe mit dem Planerlassverfahren gestartet wird (Publikation des Gestaltungsplanes, öffentliche Planaufgabe).

Christoph Abbühl informiert weiter, dass auf dem fraglichen Grundstück vor einigen Jahren der Bau eines Elektronikfachmarktes geplant war (rechtskräftiger Gestaltungsplan «Ausserfeld», Regierungsratsbeschluss Nr. 2014/1209 vom 1. Juli 2014). Es besteht keinerlei Nachfrage mehr, nicht nach dem Elektronikfachmarkt, nicht nach dem Gestaltungsplan. Nach zehn ungenutzten Jahren drängt es sich nun auf, den Gestaltungsplan aus dem Jahr 2014 aufzuheben und durch einen neuen zu ersetzen, sofern der nun zur Diskussion stehende Gestaltungsplan beim Kanton, bei der Bevölkerung und letztendlich beim Gemeinderat Zustimmung findet.

Der Gestaltungsplan mit den Baubereichen und Bauvorschriften ist relativ einfach. Christoph Abbühl spricht die optimale Lage von der Erschliessung her an. Die direkte Anbindung an die Strasse, den Anschluss an die Autobahn etc. Dass das Land einem bereits ansässigen Grossbetrieb zur Verfügung gestellt werden kann, ist zusätzlich schlichtweg sensationell. Zwei zentrale Punkte, die auch von der Planungskommission mehrmals hervorgehoben wurden.

**Patrick Marti** dankt Christoph Abbühl für die Ausführungen. Das Grundstück hat doch schon die eine oder andere planerische Leiche produziert, sagt Patrick Marti. Der Fachmarkt wurde als verkehrsintensiver Betrieb mit einer minimalen Anzahl an Zu-/Wegfahrten definiert, was nicht mehr zeitgemäss ist. Der Bedarf an grossen Fachmärkten dürfte – mindestens im Moment – gedeckt zu sein.

Patrick Marti gibt das Wort für Fragen oder Bemerkungen frei.

Der Ausserfeldweg weist mit fünf Metern eine geringere Breite auf als die anderen Strassen. **Daniel Grolimund** stellt fest, dass die Lastwagen auf dem Ausserfeldweg durchfahren sollen, was einen intensiveren Gegenverkehr zur Folge hat. Das Geschäft ist dem Gemeinderat am 24. Mai 2012 schon einmal vorgelegen. Daniel Grolimund trägt seine bereits damals gestellte Frage und seine Bedenken bezüglich der Strassenbreite vor. Die Aussage am 24. Mai 2012 war, dass die Strasse tatsächlich schmaler ist als normalerweise, aber breit genug damit die Lastwagen kreuzen können. Daniel Grolimund fragt, ob dieser Punkt auch thematisiert wurde.

Gemäss **Christoph Abbühl** sollte die Strassenbreite kein Problem darstellen. Er merkt an, dass die Einwohnergemeinde Zuchwil in dem Geschäft von der WAM Planer und Ingenieure AG mit ihren Verkehrsplanern/-ingenieuren begleitet wird und auf deren Expertise man sich stützt. WAM mit seinen Fachleuten ist der Auffassung, dass die Strassenbreite kein Problem sein sollte. Sie haben die Situation auch betreffend die Zu- und Ausfahrt sowie der Schleppkurven, welche zum Teil auch eingezeichnet wurden, geprüft.

Das Ergebnis der kantonalen Vorprüfung kann nicht vorausgesagt werden. Christoph Abbühl geht davon aus, dass beim Vernehmlassungsverfahren im Rahmen der Vorprüfung auch das zuständige Strasseninspektorat eingeladen wird. Ob bezüglich der Strassenbreite und/oder des Lastwagendurchfahrtverkehrs eine entsprechende Auflage gemacht wird, ist offen.

Mit Verweis auf den Raumplanungsbericht informiert **Patrick Marti**, dass der südliche Teil des Grundstücks auch noch in den Perimeter miteinbezogen werden könnte, falls die Bauparzelle zu schmal sein sollte. Oder aber es gibt gesetzliche, übergeordnete Grundlagen, auf welche die Einwohnergemeinde Zuchwil gegebenenfalls aufmerksam gemacht wird. Sinn und Zweck einer Vorprüfung ist genau das, dass die Mitberichte von allen involvierten Amtsstellen verfasst werden.

**Günther Thalmann** nimmt Bezug auf § 18, *Energieeffizientes Bauen* des Gestaltungsplans. Demgemäss ist der Heizwärmebedarf mit Produktionswärme, Fernwärme oder erneuerbaren Energie zu decken. Handkehrum sind bei einer zusammenhängenden Dachfläche von mehr als 100 m<sup>2</sup> auf den Dächern Solaranlagen vorzusehen. Günther Thalmann erachtet die Vorschriften als zu rigide und macht beliebt, den § 18 zu streichen.

Was auch immer «erneuerbar» heissen mag. Auf der anderen Seite wird die Erstellung einer Solaranlage vorgeschrieben, auf dem Dach eines Betriebs der vielleicht Staub freigibt. Günther Thalmann ist der Meinung, dass die Vorschriften zu weit greifen. Eine Firma sollte frei bleiben in dem was sie macht.

**Christoph Abbühl** merkt an, dass § 18, Ziff. 2 insofern nachjustiert wurde, als dass eine Solaranlage erst ab einer zusammenhängenden Fläche von mehr als 100 m<sup>2</sup> vorgeschrieben wird.

**Günther Thalmann** sieht die Vorschrift als einschneidenden Eingriff in die Gestaltungsfreiheit eines Unternehmens. Unternehmen sollen auch selbst wählen können, ob sie Wasser oder Gas (zum Nachheizen) verwenden wollen.

**Christoph Abbühl** bezieht dahingehend Stellung, dass auch dieser Punkt in der Planungskommission diskutiert wurde. Diese Vorgabe kann gestrichen werden, so Christoph Abbühl. Aber erfahrungsgemäss wird der Kanton sie mit ziemlicher Sicherheit wieder aufnehmen. Diese eine Vorschrift verfolgen die Kantone konsequent und fordern sie auch ein.

**Günther Thalmann** nennt das Beispiel Thal. Die Idee ist bekanntermassen, dass auf jedem Landwirtschaftsgebäude eine Solaranlage erstellt werden soll. In der Gemeinde Thal gibt es damit ein grosses Problem, weil sämtliche Leitungen und Trafos ersetzt werden müssen. (Das ist vorliegend nicht der Fall.) Darum ist die SVP-Fraktion eigentlich gegen solche Technologievorgaben.

**Christoph Abbühl** ergänzt, dass die Vorschriften mit der Bauherrschaft, der Fortisa AG abgeglichen sind und diese grundsätzlich mithelfen und Hand bieten. Vor diesem Hintergrund hat Christoph Abbühl diesbezüglich keine Bedenken.

Als **Patrick Marti** von dem Planungsgeschäft erfahren hat, hat er mit Vincent Lebet, CEO der Fortisa AG persönlich Kontakt aufgenommen. Vincent Lebet nach seinem Gemütszustand fragend, wenn der Gemeinderat Zuchwil den Gestaltungsplan an seiner Sitzung vom 11. Januar 2024 denn zur Vorprüfung zuhanden des Kantons verabschieden würde, antwortete Vincent Lebet: «Sehr glücklich und mehr als zufrieden». Patrick Marti seinerseits hat gegenüber Vincent Lebet seine grosse Freude über die Entwicklung im Ausserfeld zum Ausdruck gebracht. Die Einwohnergemeinde Zuchwil durfte in Begleitung von Vincent Lebet schon die eine oder andere Betriebsbesichtigung durchführen und hatte schon verschiedene Kontakte mit ihm, u.a. in Bezug auf Integration. Die Fortisa AG ist ein sehr innovativer Betrieb.

Die Nachfrage von Patrick Marti, ob er, Günther Thalmann einen Antrag auf Streichung von § 18 stellt, wird von diesem verneint.

Nachdem aus der Mitte des Rates keine weiteren Wortbegehren gemeldet werden, lässt Patrick Marti über den Antrag abstimmen.

**BESCHLUSS**; einstimmig

Der Gestaltungsplan «Ausserfeld» (Gestaltungsplan, Sonderbauvorschriften, Raumplanungsbericht) wird zuhanden der öffentlichen Mitwirkung und zur kantonalen Vorprüfung verabschiedet.

Patrick Marti dankt dem Gemeinderat für das Vertrauen und auch allen vorprüfenden Gremien fürs Engagement.

*20.20 Uhr Christoph Abbühl verlässt den Gemeinderatssaal*

---

## 2 repla - Regionale Kostenbeteiligung, Vorgehen Vereinbarungsperiode 2025-2028

---

**Patrick Marti** schildert die Ausgangslage. Im Jahr 2017 ist das Finanzierungsmodell zur regionalen Kostenbeteiligung für eine erste vierjährige Periode in Kraft getreten. Die laufende, zweite Vereinbarungsperiode dauert von 2021-2024. Der Vorstand der repla espaceSOLOTHURN hat

---

beschlossen, dass die anstehende Erneuerung der Vereinbarungsperiode ab dem Jahr 2025 im Rahmen einer breiten Mitwirkung der Regionsgemeinden vorbereitet werden soll.

Im Zeitraum 22. November bis 11. Dezember 2023 hat die repla alle Gemeinderatsmitglieder der repla-Gemeinden direkt per Mail angeschrieben, mit der Bitte um Rückmeldung zu regionalen Kostenbeteiligungen.

Aus der Mitte des Gemeinderates sind per 20. Dezember 2023 drei Rückmeldung bei der repla eingegangen, wovon eine anonym, die nicht zugeordnet werden kann. Das Ergebnis aus den Rückmeldungen präsentiert sich wie folgt:

Stadttheater: zweimal ja,

Altes Spital: zweimal ja; Genauer definieren, wofür Beiträge konkret eingesetzt werden, da Zuchwil sehr viel auch selbst anbietet und selbst bezahlt.

Zentralbibliothek; einmal ja, einmal nein; andere repla-Gemeinden haben gute Bibliotheken, welche von den Gemeinden getragen werden. Die höhere Reichweite der Zentralbibliothek ist durch die Kantonsbeiträge genügend abgegolten. Kantonsaufgabe? Zuchwil führt auch eine Gemeindebibliothek und finanziert diese allein. 40'000 Ausleihungen und 1'650 Leserinnen und Leser, sind ein toller Leistungsausweis. Jahresbudget von CHF 100'000, ohne Liegenschaftskosten. Diese wird zusätzlich kostenlos zur Verfügung gestellt.

Kunsteisbahn Zuchwil: zweimal ja

Velostation Solothurn: zweimal ja

Naturmuseum Solothurn: zweimal ja

Trägerschaft für Vollzug Landschaftsqualität & Vernetzung repla Perimeter: zweimal ja

Zusätzliche Institutionen? Begründung?: Keine Nennung(en)

Da die Rücklaufquote keine aussagekräftige Vernehmlassungsantwort zulässt, findet die Meinungsbildung ad hoc statt, sodass innert Frist bis 22. Januar 2024 der entsprechende Fragebogen ausgefüllt und unter Beilage des Protokollauszuges an die repla zurückgesendet werden kann.

Nach seinen einleitenden Worten gibt Patrick Marti das Wort frei.

**Philippe Weyeneth** äussert sich im Namen der FDP-Fraktion. Deren Haltung zu den einzelnen Positionen sind deckungsgleich mit den oben aufgeführten Rückmeldungen. Sie kann sich diesen anschliessen, inklusive der Ergänzungen und Begründungen. Die FDP-Fraktion spricht sich uneingeschränkt für eine weitergehende Unterstützung des Stadttheaters, der Kunsteisbahn Zuchwil, der Velostation Solothurn und des Naturmuseums Solothurn sowie der Trägerschaft für Vollzug Landschaftsqualität & Vernetzung, repla Perimeter aus. Philippe Weyeneth unterstreicht das Gegenargument für die Beitragszahlung an die Zentralbibliothek und das Begehren, die konkrete Einsetzung der Beiträge an das Alte Spital in Erfahrung zu bringen. Er erwähnt die in gewissen Bereichen bereits bestehende Zusammenarbeit zwischen dem Alten Spital und der Jugendkommission.

**Regine Unold Jäggi** spricht sich namens der SP-Fraktion klar dafür aus, alle dort aufgelisteten Institutionen weiterhin zu unterstützen. Dass die Beiträge an das Alte Spital genau definiert werden sollen, wird von der SP-Fraktion begrüsst. Zur Zentralbibliothek äussert sich die SP-Fraktion eher positiv. Unabhängig davon, dass die Einwohnergemeinde Zuchwil eine eigene sehr gute Bibliothek unterhält mit verschiedenster Literatur im Angebot, äussert sich die SP-Fraktion eher positiv zur Kostenbeteiligung an die Zentralbibliothek. Die Zentralbibliothek sieht

sie als sehr gute Ergänzung zur gemeindeeigenen Bibliothek, vorallem weil auch noch auf Universitätsbibliotheken zurückgegriffen werden kann.

**Benjamin Studer** schliesst sich seiner Vorrednerin an. Auch er ist der Meinung, dass Zuchwil eine hervorragende Bibliothek hat, die Zentralbibliothek aber noch einmal ein anderes Kaliber ist. Benjamin Studer tendiert auch zu einem Ja zur Beitragszahlung an die Zentralbibliothek und erachtet alle Institutionen weiterhin als unterstützenswert.

**Daniel Grolimund** informiert, dass auch die Mitte-Fraktion im Grundsatz der Meinung ist, dass das Bestehende weitergeführt werden soll, da die Einwohnerschaft von Zuchwil auch Nutzniesserin ist. Für die Mitte-Fraktion ist immer wieder interessant zu sehen, wieviel Aufwand die einzelnen Institutionen haben. Wohlwissend, dass es nicht die Aufgabe des Gemeinderates Zuchwil ist, sondern vielmehr der namhaften Geldgeber auf höherer Ebene, sei die Frage erlaubt, ob die Beitragszahlungen, beispielweise an die Zentralbibliothek, gelegentlich überprüft werden.

**Patrick Marti** erwähnt, dass die Leistungsvereinbarung neu ausgearbeitet und neue Datengrundlagen zuhanden des Gemeinderates geschaffen werden. Der Gemeinderat hat durchaus die Möglichkeit, die einen oder anderen kritischen Fragen zu stellen und Detailangaben zu verlangen. Das ist auch der Sinn und Zweck der Meinungsumfrage.

Für eine Rückmeldung zuhanden der repla espaceSOLOHTURN fasst Patrick Marti zusammen: In der Tendenz spricht sich der Gemeinderat für die regionale Bedeutung und Unterstützung der aufgelisteten Institutionen aus. Der Gemeinderat Zuchwil wünscht, dass die Beiträge konkret auf ihre Verwendung/Einsetzung definiert und überprüft werden.

---

### 3 Pumptrack-Projekt, Stellungnahme der Jugendkommission – Vorberatung

---

Im September 2023 sind die Herren Benedikt Heer, Andreas Reist und Jonas Studer an Patrick Marti gelangt, mit der Idee, in Zuchwil einen Pumptrack erstellen zu wollen. Patrick Marti hat die Anfrage an die Jugendkommission weitergeleitet, mit der Bitte um Stellungnahme. Die Stellungnahme der Jugendkommission und der Projektbeschrieb liegen dem Gemeinderat vor.

**Patrick Marti** erteilt Melanie Racine das Wort. Sie wird dem Gemeinderat das Projekt und die weiteren angedachten Schritte erläutern.

**Melanie Racine** verweist auf den vorliegenden umfassenden Projektbeschrieb, die E-Mail von Patrick Marti an die Jugendkommission vom 27. September 2023 und deren Stellungnahme vom 30. September 2023. Das Projekt wurde in der Jugendkommission behandelt. Gemäss Projektbeschrieb, Seite 4, Punkt 2 schlagen die Initianten die Bildung und Einsetzung einer Arbeitsgruppe vor, welcher idealerweise auch eine Vertretung des Gemeinderates angehört. Darauf bezugnehmend informiert Melanie Racine, dass gemäss den Initianten diese offen dafür

wären, selbst eine Arbeitsgruppe zu bestellen und nach einem geeigneten Standort Ausschau zu halten.

In der Jugendkommission sind drei Grundstücke zur Auswahl ausgestanden. Wegen der Erreichbarkeit (unmittelbare Nähe zum Jugendhaus und zu den Schulen) und der damit zu erwartenden höheren Frequentierung hat die Jugendkommission den Standort beim Zelgli bevorzugt.

Melanie Racine ihrerseits hat sich auch schon in der Jugendkommission stark dafür gemacht, dass (regionale, potentielle) Unternehmen für Sponsoring und für eine Zusammenarbeit angefragt werden («Gemeinschaftswerk»). Die Freizeitanlage soll nicht durch die Einwohnergemeinde gestellt, von dieser aber auch nicht verhindert werden, wenn es darum geht, Land zur Verfügung zu stellen. Melanie Racine persönlich hinterfragt ebenfalls die Notwendigkeit einer eigens für das Projekt zu bildende Arbeitsgruppe.

Für **Patrick Marti** ist die Aussage, wonach der Gemeinderat dem Projekt gegenüber grundsätzlich positiv gestimmt ist, zentral. Wenn für die Realisierung des Projektes gemeindeeigenes Land benötigt wird, wird die Einwohnergemeinde den Boden zur Verfügung stellen. Die Initianten können/sollen das Projekt primär auf der privaten Ebene weiterbearbeiten.

Vielleicht lässt sich auch abhängig vom Standort ein Sponsor/eine Sponsorin finden, der/die alles bezahlt. Wenn die Finanzierung und der Standort geklärt und das Projekt entscheidungsreif ist, können die Initianten wieder an den Gemeinderat herantreten.

**Philippe Weyeneth** dankt der Jugendkommission für die ausgearbeitete Stellungnahme. Er begrüsst die geschilderte Stossrichtung, macht aber beliebt, keine weitere Arbeitsgruppe unter Einbezug einer Vertretung aus dem Gemeinderat zu bilden. Philippe Weyeneth ist der Auffassung, dass das Projekt/die Projektausschaffung beim Gemeinderat eine Ebene zu hoch angesiedelt wäre. Die Jugendkommission ist einerseits am nächsten beim Zielpublikum eines Pumptrucks und andererseits soll sie als Schnittstelle zum Gemeinderat im Boot bleiben und auf Gemeindeebene erste Ansprechpartnerin für die Initianten sein.

**Regine Unold Jäggi** dankt allen Beteiligten für die geleistete Vorarbeit und für die Weiterbearbeitung des Projektes. Sie vergewissert sich, dass der Entscheid zum Standort Zelgli noch nicht sakrosankt ist. Denn die SP-Fraktion würde eine Realisierung des Projektes in einem anderen, weniger besiedelten Gebiet des Dorfes sehen, nämlich angesichts der unweigerlich zu erwartenden Lärmbelästigungen und im Zusammenhang mit dem Widitreff, eher im Widi.

**Patrick Marti** hebt die zusätzlichen Ressourcen der Einwohnergemeinde Zuchwil hervor. Zuchwil setzt sich stark mit dem Thema Kinder und Jugend auseinander. Das UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» soll nicht nur ein Lippenbekenntnis sein. Der Einbezug von Kindern und Jugendlichen ist zentral und auch der Einbezug der Jugendarbeit und/oder Schülerräte ist denkbar und erstrebenswert.

Patrick Marti fasst zusammen: Die Federführung im Projekt liegt bei den Initianten Heer, Reist und Studer. Sie sollen in Kontakt mit der Jugendkommission bleiben und schauen, wo welche Ressourcen vorhanden sind und gebraucht werden.

Patrick Marti spricht von einer coolen Sache und erläutert, dass die Swiss Prime nach Realisierung von 50% des Gesamtprojektes oder spätestens nach zehn Jahren einen öffentlichen Park realisiert haben muss.

**Andreas Rutz** äussert sich namens der Mitte-Fraktion. Die Mitte-Fraktion stellt sich dem Projekt sehr positiv gegenüber. Sie sieht die Jugendkommission in Charge und spricht sich gegen die Bildung einer Arbeitsgruppe aus und noch deutlicher gegen eine gemeinderätliche Arbeitsgruppe. Persönlich ist Andreas Rutz der Meinung, dass auch nicht die Jugendkommission das Hauptansprechgremium der Initianten sein soll, sondern das Projekt auf privater Basis weiterbearbeitet werden soll. Stichwort: Trägerverein. Bei Bedarf können die Initianten wieder an den Gemeinderat gelangen.

**Andreas Rutz** wirft noch eine freie Fläche im Bereich Brunnmatt in den Ring. Dort gibt es weder einen Spiel- noch einen Sportplatz noch irgendwelche Begegnungsplätze. Der Kindergarten ist eingezäunt und der Spielplatz kann nicht mehr genutzt werden. Ob der Standort von der Lärmthematik her geeignet wäre, müsste untersucht werden. Andreas Rutz betont die dringende Notwendigkeit einer öffentlichen Anlage im erwähnten Quartier.

**Patrick Marti** erwähnt an dieser Stelle die stattgefundene Schlichtungsverhandlung mit dem jetzigen Nutzer des Grabackers, mit dem Verhandlungsentscheid, dass bis und mit dem Jahr 2029 auf dem Grabacker nichts passieren wird.

**Melanie Racine** äussert sich noch einmal zum Standort. Die Jugendkommission hat den Standort beim Zelgli von der Perspektive aus gesehen, dass die Kinder und Jugendlichen dort am nächsten wären. Ob und wenn ja wo, sonst noch ein Bedarf an Spiel-, Sport-, Freizeitplätzen besteht, vermag die Jugendkommission zu wenig zu beurteilen. Es entzieht sich ihrer Kenntnis, ob die Jugendkommission im Zusammenhang mit Lärmemissionen ihre Kompetenzen überschritten hat. Aus Sicht von Melanie Racine ist es nicht nur der Zuständigkeit wegen richtig, sondern sinnvoll, wenn sich auch die Planungskommission zum Standortort äussern würde.

**Patrick Marti** ergänzt, dass die Abteilung Bau und Planung mit Christoph Abbühl als Leiter und in Personalunion Aktuar der Planungskommission eine weitere wertvolle Ressource ist. Er informiert, dass am 1. Februar 2024 ein Treffen mit dem Widitreff, der Swiss Prime und ihm, Patrick Marti stattfinden wird, mit der Quartierentwicklung als Thema.

**Günther Thalmann** fragt, ob es Referenzmodelle von Pumptrucks gibt (Form, Grösse, Beschaffenheit, geteert, nicht geteert ...) und ob es in der Umgebung schon welche gibt. Der nächste Pumptruck befindet sich in Grenchen. Dabei handelt es sich um eine Luxusvariante, die nicht annähernd mit dem zur Diskussion stehen in Zuchwil verglichen werden kann. Patrick Marti zeigt anhand des Projektbeschriebs das bescheidene Zuchwiler-Modell.

Der Gemeinderat ist grundsätzlich positiv eingestellt. Die Initianten sollen den Kontakt zur Jugendkommission aufrechterhalten und vorhandene Ressourcen abholen, sodass nachher alle Stakeholder am Tisch sind. Patrick Marti dankt auch der Jugendkommission für die Vorarbeit.

Nach der Genehmigung des Protokolls werden die Initianten mit einem Protokollauszug bedient.

---

## 4 Mitteilungen

---

- Mit Schreiben vom 12. Dezember 2023 informiert der Verein ZUSAMMEN IN ZUCHWIL (ZiZ) dass Gunnar Paulsson per Ende 2023 seinen Rücktritt aus der Begleitgruppe Integration gibt. Seine Nachfolge tritt Melihate IMEROSKI-Zendeli an. Der Verein ZUSAMMEN IN ZUCHWIL hat in der Begleitgruppe Integration einen Sitzanspruch, so dass das ZiZ die Nachfolge in eigener und abschliessender Kompetenz regeln kann.
- Schulhaus Unterfeld - Vorkehrungen zur Verhinderung von Wasserschaden  
Dank dem beherzten Einsatz von Olivier Flückiger, Hauswart Schulhaus Unterfeld und von Stefan Krahl konnte nach dem Hochwasser im Quartier im Schulhaus Unterfeld schlimmeres verhindert werden. In Franken ausgedrückt ca. CHF 300'000. Anders hat sich die Situation in den Tiefgaragen von Hochhäusern in dem Gebiet präsentiert. Inzwischen sind die Pumpen ersetzt, aber das mit dem Wasser bleibt in der Analyse des Schulhauses ein grosses Thema.
- Nach sechs Jahren Chef des Polizeipostens Zuchwil wurde Silvan Schaad per 1. Januar 2024 zum stellvertretenden Regionenchef nach Solothurn befördert. Zu seinem Nachfolger ab 1. Januar 2024 als Postenchef in Zuchwil wurde sein jetziger Stellvertreter Thomas Lüthi gewählt. In der Folge gilt es einen neuen oder eine neue stellvertretende/r Postenchef/Postenchefin zu rekrutieren.

Patrick Marti dankt allen oberwähnten Personen bestens für ihren Einsatz und wünscht ihnen viel Freude an der Arbeit und alles Gute.

---

Verschiedenes

— — —

---

Patrick Marti dankt den Ratskolleginnen und -kollegen für das engagierte Mitdiskutieren und für den Einsatz, wünscht allen einen guten Abend und eine gute Heimkehr.

---

Für das Protokoll:

Patrick Marti  
Gemeindepräsident

Andrea Schnyder  
Gemeindeschreiberin

---